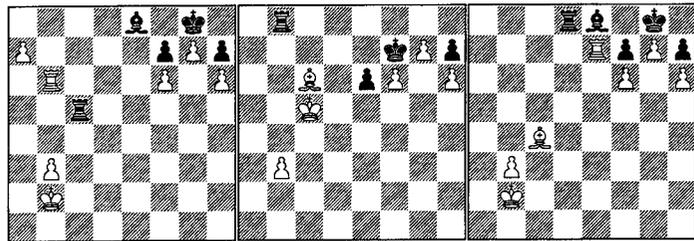


i&f informiert

"Die bei weitem interessanteste und komplizierteste Unterverwandlung der gesamten Partieliteratur" (Nachlese zu "i&f rätzelt" in Nr. 66/April 2000)

Als ich vor ein paar Monaten die nachstehend abgebildete Partiestellung 1) den „Schachkompositionen“ von E. I. Umnov entnahm und als Nr. 4 für eine Quiz-Seite in „i&f rätzelt“ verwendete, betrachtete ich sie als einleuchtendes, wenn auch seltenes Beispiel für eine Unterverwandlung in der Partie und ahnte nicht, was da alles noch dahinter stecken könnte. Johannes Quack von der Selbstmatt-Abteilung – ihm sei dafür herzlich gedankt – machte mich aber bald nach der Publikation freundlicherweise darauf aufmerksam, dass die Begründung für 1.a8L! bei weitem nicht so einfach ist, wie ich dies in der Lösung auf Seite 1924 dargestellt hatte. Als Beleg dafür sandte er mir einen Auszug aus „Schachbesonderheiten 2“ von Tim Krabbé. Dessen Überlegungen und Recherchen versuche ich nun in möglichst übersichtlicher Form wiederzugeben, und zwar nicht ohne mich vorher gefragt zu haben, ob eine solche Partie-Analyse überhaupt in eine Kunstschach-Zeitschrift wie i&f gehört. Die Antwort ist positiv ausgefallen, zum einen, weil die betreffende Rätsel-Seite ja bewusst den Titel "Über den Gartenzaun" trägt, zum andern, weil der Inhalt, mit dem wir uns jetzt auseinandersetzen wollen, eindeutig Studien-Charakter hat.

Sokolsky – Ravinsky UdSSR 1938 Sokolsky – Ravinsky UdSSR 1938 Sokolsky – Ravinsky UdSSR 1938



1) Vor dem 66. wZug 2) Analyse-Stellung I 3) Analyse-Stellung II

Dass 1.a8D(T)? nicht geht, ergibt sich aus 1.–Tc2+ Ka1 2.Tc1+ usw., aber auch 1.Tb8? Tc2+ 2.Ka3 Ta2+ 3.Kb4 Ta4+ 4.Kc5 Ta5+ 5.Kd6 Ta6+ 6.Kc7 Txa7+ 7.Kc8 Tc7+ 8.Kd8 Td7+ 9.Kxe8 Td8+ führt zum Patt. Falsch wäre es jedoch, 1.Tb8? mit Tc8? zu beantworten, denn nach 2.Ka3! gerät Schwarz in Zugzwang: 2.–Td8 3.a8D Txb8 4.De4 oder 2.–Txb8 3.axb8S!, beide Male mit Gewinn für Weiss.

Das letzte Abspiel, in welchem der Springer später auf e7 Matt setzt, lässt auch an 1.a8S? denken, doch 1.–Tc8! 2.Ta6 (2.Sc7 Txc7 3.Tb8 Tc2+) Txa8 durchkreuzt diese Idee. Die sofortige Besetzung der Grundreihe durch den sT vereitelt ebenfalls Versuche wie 1.Tb7? oder 1.Tb4?, denn die Räumung des Feldes b6 für einen zukünftigen S bleibt immer erfolglos, wenn Schwarz die erwähnte Zugzwang-Gefahr im Auge behält.

Wir kommen nun zum eigentlichen "Schlüsselzug" 1.a8L! und damit fängt die spannende Auseinandersetzung erst richtig an. Eine Zeitlang glaubte man, dieser Zug führe nur zum Remis, weil man den neugeborenen Läufer erfolgreich jagen könne, und zwar mit 1.–Tc8 2.Le4 Lc6 3.Lb1 (3.Lxh7+ ist zum Gewinn nicht ausreichend) Le4 4.La2 Lb1 und der sT kommt zum Dauerschach.

Der holländische Meister und Studienkomponist Cortlever fand aber eine überzeugende Widerlegung dieser abenteuerlichen Spielweise. Seiner Analyse (I) gemäss spielt Weiss nach 1.–Tc8 2.Le4 Lc6 3.Lxc6! (anstatt Lb1). Um wieder Dauerschach drohen zu können, muss Schwarz jetzt 3.–Ta8 ziehen (3.–Td8 4.Ld5 und 5.Lxf7+! oder 3.–Te8 4.Le4 und 5.Lxh7+!). Danach folgen

4.La4 Te8 (4.–Tc8 5.Te6! fxe6/Td8 6.Ld7/Le8) 5.Ka3! und Schwarz kann die e-Linie nicht halten. 5.–Ta8 6.Te6! (auch nach 5.–T8~) fxe6 (sonst 7.Le8) 7.Kb4 Kf7 (wegen Le8 darf der T die 8. Reihe nicht verlassen) 8.Lc6 Tb8+ 9.Kc5. Damit haben wir Stellung 2) erreicht, die Schwarz ohne Chance lässt, z. B. 9.–e5 10.Ld5+, 9.–Txb3 10.Le8+; 9.–Tc8 10.Kd6 Td8+ 11.Kc7, 9.–Kg6 10.Le4+ Kxh6 11.b4 usw. oder 9.–Kxf6 10. Le4 und 11.Lxh7+.

Was aber geschieht, wenn Schwarz nach der Umwandlung auf die „Jagdvariante“ verzichtet? Das führt uns zur Analyse II mit vier wichtigen Fortsetzungen:

- 1.–Th5 2.Le4 Txb6 3.Ka3 Th5 4.Tb8 Te5 5.Le6 und gewinnt.
- 1.–Tc7 (verteidigt die 7. Reihe) 2.Ld5 Ld7 (2.–Td7 3.Tb8 Td8 4.Lxf7+!) 3.Td6 und dem Schwarz werden die Züge aus (z. B. 3.Tc8 4.Lxf7+ oder Le8 4.Lxf7+! K/T/Lxf7 5.Td8 nebst Te8 und/oder g8D+)
- 1.–Tc8 2.Ld5 Das beste Feld für den L, der ja nicht weiter fliehen muss, wie Analyse I gezeigt hat. 2.–Td8. Spielt Schwarz 2.–Lb5/La4 oder verlässt der T die Grundreihe, entscheidet wieder das L-Opfer auf f7, z. B. 2.–Tc5 3.Lxf7+! Kxf7 4.Tb8 (dr. 5.TxL) Te5 6.Tb7+ Kg8 7.Te7 und gewinnt 3.Lc4 Tc8 (3.Td2+ 4.Kc3 Tf2 5.Lxf7 Kxf7 6.Te6! Tg2 7.Te7+) 4.Tb7 Td8 5.Te7. Nun ist die Analyse-Stellung II entstanden. In sie mündet übrigens in c) auch 2.–Ld7 3.Tb7 (dr. 4.Lxf7+) Td8 (Le8) 4.Lc4 Le8(Td8) 5.Te7. Schwarz kann nur noch mit dem Turm auf der 8. Reihe hin und her ziehen, weshalb schliesslich das Eingreifen des weissen Königs entscheidet (z. B. 5.–Tc8 6.Ka3 Tb8 7.Ld5 Td8 8.Kb4 Tb8+ 9.Ka5 Td8 10.Kb6 Tc8 11.Kb7 Td8 12.Kc7 Td7+ 13.Txd7 Lxd7 14.Lxf7+).
- 1.–Te5. Verhindert das sofortige Eingreifen des wL auf der Diagonale c4-f7. Die Fortsetzung 2.Td6? Lc6! 3.Td8+ (3.Lb7 Te8! 4.La6 Lb5 5.Lc8 Ld7=) Le8! (Te8? 4.Txe8 Lxe8 5.Le4 Lc6 6.Lxh7+ und Weiss gewinnt) 4.Td2 Lc6 5.Lb7 Te8 6.La6 Lb5 7.Lxb5 Te2 führt jetzt nur zum Remis, aber 2.Lf3! gewinnt, denn nun gelangt der L doch noch auf seine Diagonale, ohne dass Schwarz Dauerschach geben kann. 2.–Tf5 3.Le4 Te5 4.Ld3 Lb5 5.Lc4 und gewinnt. (Falls 2.–Lc6 oder Lb5, so 3.Ld5!). Unsere Überschrift ist ein Krabbé-Zitat. Sie könnte zutreffen. hg

Generalversammlung der Vereinigung der Schweizer Kunstschachfreunde (VSKSF) vom 9. April 2000 im Bahnhofbuffet in Olten

21 Mitglieder der VSKSF haben an dieser GV teilgenommen.

1. Statutarische Geschäfte

- Protokoll der GV vom 18.4.1999:
Das in Idee & Form publizierte Protokoll von Odette Vollenweider wird genehmigt.
- Jahresbericht des Präsidenten:
Der Präsident kann melden, dass in den letzten zwei Vereinsjahren 11 neue Mitglieder gewonnen werden konnten.
Die zwei Höhepunkte im Vereinsleben des letzten Jahres:
 - Die von H. Gfeller und A. Schönholzer vorzüglich vorbereitete Schweizer Lösungsmeisterschaft vom 15.8.1999 im Hotel Hilton in Zürich-Flughafen, die in den Rahmen des Jules Ehrat - Gedenkturniers eingefügt werden konnte. In der Elite-Kategorie gewann GM Roland Baier, in der zweiten Kategorie Robert Schweizer.
 - Die gut besuchte freie Jubiläums-Herbstversammlung in Hertenstein am Vierwaldstättersee, mit vielseitigem, ansprechendem Kunstschach-Programm.Der Präsident schliesst mit seinem Dank vorerst an die Redaktoren, welche unsere Schachspalten betreuen: Martin Hoffmann in der SSZ, sowie Thomas Maeder und Bruno Stucker in i&f, dann ebenso an seine Vorstandskollegen.
- Bericht des Kassiers und Rechnung 1999:
Werner Issler berichtet, dass der Voranschlag weitgehend eingehalten wurde. Für die Anthologie mussten bis anhin noch keine Mittel aufgewendet werden. Der Jahresüberschuss beträgt Fr. 658.15 und das Vermögen nunmehr Fr. 22'980.20. Der Rechnungsrevisor Andreas Nievergelt schickte seinen Bericht: Nach Prüfung aller Belege kann er die Jahresrechnung zur Abnahme empfehlen. Dies erfolgt denn auch einstimmig, nebst Dechargeerteilung an den

Vorstand. Chris Handloser stellt den Antrag, dass Martin Hoffmann bereits einen Teil des ihm zustehenden Honorars für die Anthologie entrichtet werde, weil er für dieselbe schon beträchtlichen Arbeitsaufwand geleistet hat. Es werden ihm daher vorab Fr. 1'800.- überwiesen.

d) Budget und Jahresbeitrag:

Alle Mitglieder haben das Budget erhalten und es findet Zustimmung. Sie folgen auch Werner Isslers Vorschlag, die bisherigen Jahresbeitragsansätze beizubehalten.

e) Wahl der Rechnungsrevisoren:

Andreas Nievergelt übernimmt diese Aufgabe ein weiteres Jahr und Hannes Baumann bleibt Ersatzrevisor.

2. Jahresprogramm 2000

a) Heinz Gfeller teilt mit, dass die diesjährige Schweizerische Lösungsmeisterschaft am 6.8.2000 um 10:15 Uhr im Hotel Ambassador in Bern stattfinden wird. Die SLM wird dem Ambassador-Open anlässlich des Berner Schach-Sommers angegliedert. Es wird 3 Kategorien geben: Elite, Fortgeschrittene und junge Löser bis zu 20 Jahren. Die Ausschreibung wird in i&f erscheinen.

b) Internationale Schweizer Kompositionsmeisterschaft:

Bis anhin haben sich 29 Autoren aus 13 Ländern mit 25 Dreizügern und 60 Hilfsmatt-Dreizügern daran beteiligt.

c) Schweizer Problem-Anthologie 1987-96:

Martin Hoffmann dankt den Kollegen, die sich mit Bewertung und Auswahl der eingesandten Diagramme befasst haben und erwähnt, dass eine weitere Sitzung des Redaktionskomitees anstehe. Total werden 362 Probleme in dieser Anthologie Aufnahme finden. Sie wird im Jahr 2001 erscheinen.

d) Freie Herbstversammlung:

Der Präsident erläutert, dass man Franz Pacht zur Herbstversammlung einlädt, der als Preisrichter in der Internationalen Schweizer Kompositionsmeisterschaft fungiert. Man muss ihm für diese Aufgabe vorgängig genügend Zeit einräumen. So wird die freie Herbstversammlung - im Lokal der Zürcher Schachgesellschaft - auf Sonntag, 12. November 2000 angesetzt.

3. Vorträge

a) Thomas Maeder bringt Informationen und Impressionen vom FIDE-Kongress für Schachkomposition in Netanya/Israel.

b) Philipp Mottet bringt einen vergnüglichen Beitrag "Verkappte Schachpersönlichkeiten".

c) Josef Kupper führt den Reiz von Selbstmatt-Miniaturen vor.

Um 15:45 Uhr wird die Generalversammlung beendet.

sig. Odette Vollenweider

SLM 2000

Nach einem gelungenen Abstecher in die Region Zürich kommt die Schweizerische Lösungsmeisterschaft in diesem Jahr wieder in ihre ursprüngliche Umgebung zurück. Im Rahmen des Berner Schachsomers wird sie am Sonntag, dem 6. August 2000, im Hotel Ambassador, Seftigenstrasse 99, 3007 Bern durchgeführt.

Beginn: 10:15 Uhr. Kategorien: A (Elite), B (versierte Löser) C (Junioren und Schüler U20)

Die Anmeldung bei H. Gfeller, Burgackerweg 5A, 3047 Bremgarten, ist aus organisatorischen Gründen bis 31.7. erwünscht, sie kann aber auch noch kurz vor Wettkampf-Beginn erfolgen.

idee & form-Infornaltturnier 2000/01 (Adresse für Einsendungen siehe S. 1934)

Seit der Ausschreibung in Heft 65 haben wir die Preisrichterlücken schliessen können:

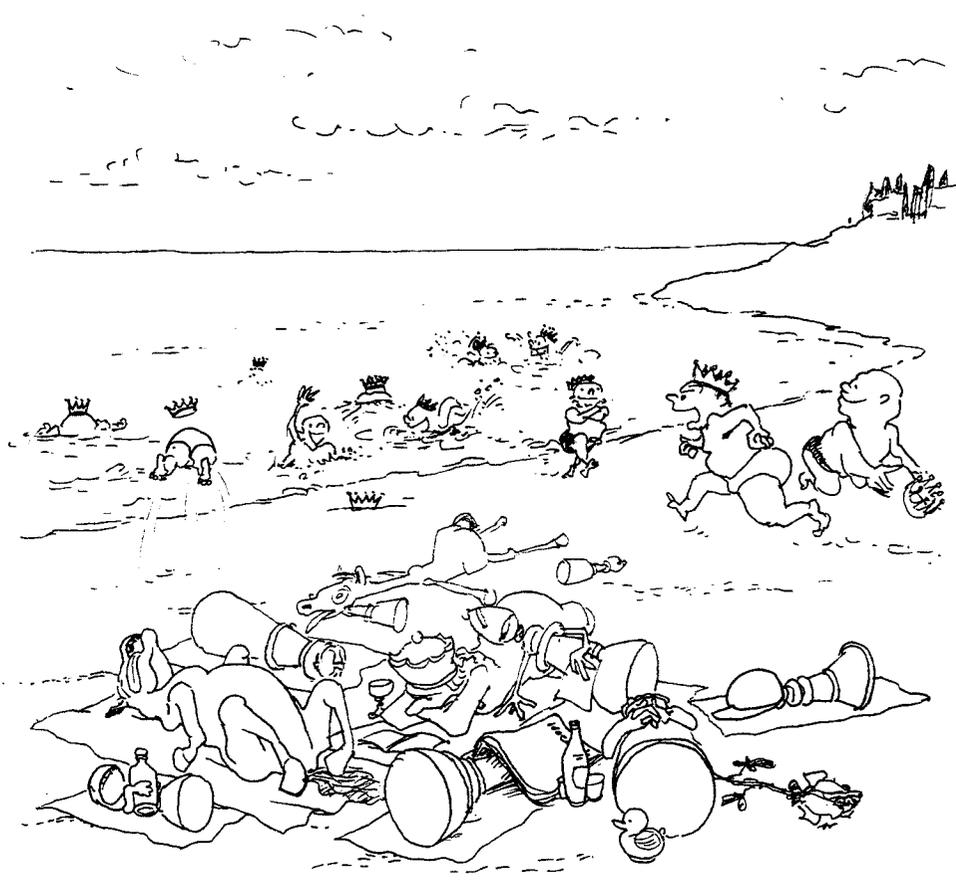
| | | | |
|----|----------------|---------------|---------------|
| ‡2 | Peter Gvozdjak | h‡ | Gabor Cseh |
| ‡3 | Jim Grevatt | s‡ | Uri Avner |
| ‡n | Jörg Kuhlmann | Märchenschach | Günter Büsing |

schweizerische zeitschrift für kunstsach

idee & form

Jahrgang 17

N° 67 / Juli 2000



erscheint 4x/Jahr, am 1.1.,1.4.,1.7.,1.10.

Preis: sFr. 30.-/Jahr